



# BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLIARD (CEB)

ISSN 0138-1199



MIT GUTEN BILANZEN BEENDEN AUCH DIE DBSV-MITGLIEDER das zu Ende gehende Jahr. So können die Naumburger Caramboler voller Stolz auf einen neuen Billardraum verweisen (unser Foto). Dabei legten sie selbst kräftig mit Hand an, leisteten allein 3200 Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb. Hier probieren sich Ehrengäste der Eröffnungsveranstaltung am Carambolspiel. Ein Beitrag über die Naumburger lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Foto: Rolf Klos

# In diesen Tagen steigt die Mitgliederzahl im DBSV auf über 9000 an!

Die Vorbereitung auf Leipzig '83 wird auch für den DBSV der DDR ein mobilisierender Faktor sein

Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens können wir in diesen Tagen eine gute Bilanz ziehen. Unsere Arbeit hat sich erneut gelohnt! Auch im Billardsportverband der DDR ist das nicht anders, denn auch der DBSV der DDR vermochte seine Ausstrahlungskraft weiter zu erhöhen. Allerdings heißt das nicht, daß keine Reserven vorhanden sind. Somit wird es auch fortan höchstes Anliegen des Verbandes sein, noch mehr Bürgerinnen und Bürger für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Über das Erreichte und die kommenden Aufgaben führte „BILLARD“ zum Jahresende mit dem DBSV-Präsidenten Dieter Henschel folgendes Gespräch.

„BILLARD“: Inwieweit ist der DBSV seinem Ziel — bis Mitte der 80er Jahre die 10 000er Grenze zu überschreiten —, näher gekommen?

Dieter Henschel: Das Büro beim Präsidium des DBSV der DDR hat sich jüngst auf seiner Beratung in Cottbus mit dem derzeitigen Stand der Entwicklung unseres Verbandes befaßt. Dabei konnte festgestellt werden, daß wir einen weiteren Aufschwung genommen haben, sich der Billardsport im wesentlichen so entwickelte, wie es die Aufgabenstellung vorsah. Konkret heißt das, daß wir in diesen Dezembertagen die 9000er Mitgliederzahl überschreiten! Außerdem bildeten wir 1981 weitere Kampfrichter und Übungsleiter aus, um den alten Stand von 12 Prozent, gemessen am Mitgliederstand, weiter zu verbessern. Im Vorjahr verfügten wir über 1055 Kampfrichter und 945 Übungsleiter aller Stufen.

„BILLARD“: Der Billardsport ist vor allem ein gutes Betätigungsfeld für die mittleren und älteren Jahrgänge. Welche Initiativen gab es, um in diesen Altersgruppen neue Mitglieder zu gewinnen?

Dieter Henschel: Die nicht so hohen Anforderungen im physischen Bereich

wie vergleichsweise im Leistungssport bieten in der Tat für die angesprochenen Jahrgänge ein ideales Betätigungsfeld. Die hohe Beteiligung unserer Sportfreunde über 30 Jahre an den Punktspielen und Einzelmeisterschaften sind das beste Beispiel dafür. Diese Sportfreunde bilden auch den Hauptanteil unserer Mitglieder. Mit unterschiedlichem Erfolg waren wir bemüht, bei Betriebs-sportfesten und anderen Gelegenheiten für unseren schönen Sport zu werben. Auch fortan werden wir unseren Verband stärken, auch den Frauensport.

„BILLARD“: Die vorangegangene Frage bedeutet aber nun nicht, daß sich der DBSV der DDR nicht gleichermaßen um den Nachwuchs bemüht?

Dieter Henschel: Im Gegenteil. Die Nachwuchsgewinnung bleibt unsere Hauptaufgabe, bis Mitte der 80er Jahre soll der Nachwuchs 25 Prozent der Mitgliederzahl ausmachen. Eine Zielstellung, der wir bereits jetzt sehr nahe gekommen sind. Dazu trug auch die Auflage bei, daß alle zentral spielenden Mannschaften über eine Nachwuchsabteilung verfügen müssen. Für die intensive Nachwuchsarbeit sprechen neben den Meisterschaften die traditionellen Werner-Seelenbinder-Turniere sowie die Wett-

bewerbe um die Schüler- und FDJ-Pokale. Im BK-Bereich sind Bestrebungen im Gange, eine Nachwuchsliga zu gründen.

„BILLARD“: Was brachte das zu Ende gehende Jahr speziell im BC-Bereich?

Dieter Henschel: Entsprechend unserer Entschloßung auf dem VI. DBSV-Verbandstag wurde im Carambol-Bereich darüber diskutiert, 1982 erstmalig eine zentrale Pokalrunde einzuführen, an der sich alle Mannschaften aller Ebenen beteiligen können. Im jetzigen Titelkampf ist dem mehrmaligen DDR-Titelträger Motor Eska Karl-Marx-Stadt durch Neuling Chemie Schwarz a ein echter Konkurrent erwachsen, so daß es in dieser Saison gewiß sehr spannend zugehen wird. Der Länderkampf der Junioren gegen die CSSR im Mai dieses Jahres konnte mit 15:1 gewonnen werden, der Länderkampf der Senioren fand dieser Tage in der CSSR statt.

„BILLARD“: Und wie ist die Entwicklung im BK-Bereich einzuschätzen?

Dieter Henschel: Den Hauptanteil an der Entwicklung unseres Verbandes ma-

Fortsetzung auf Seite 3

## Kurz informiert

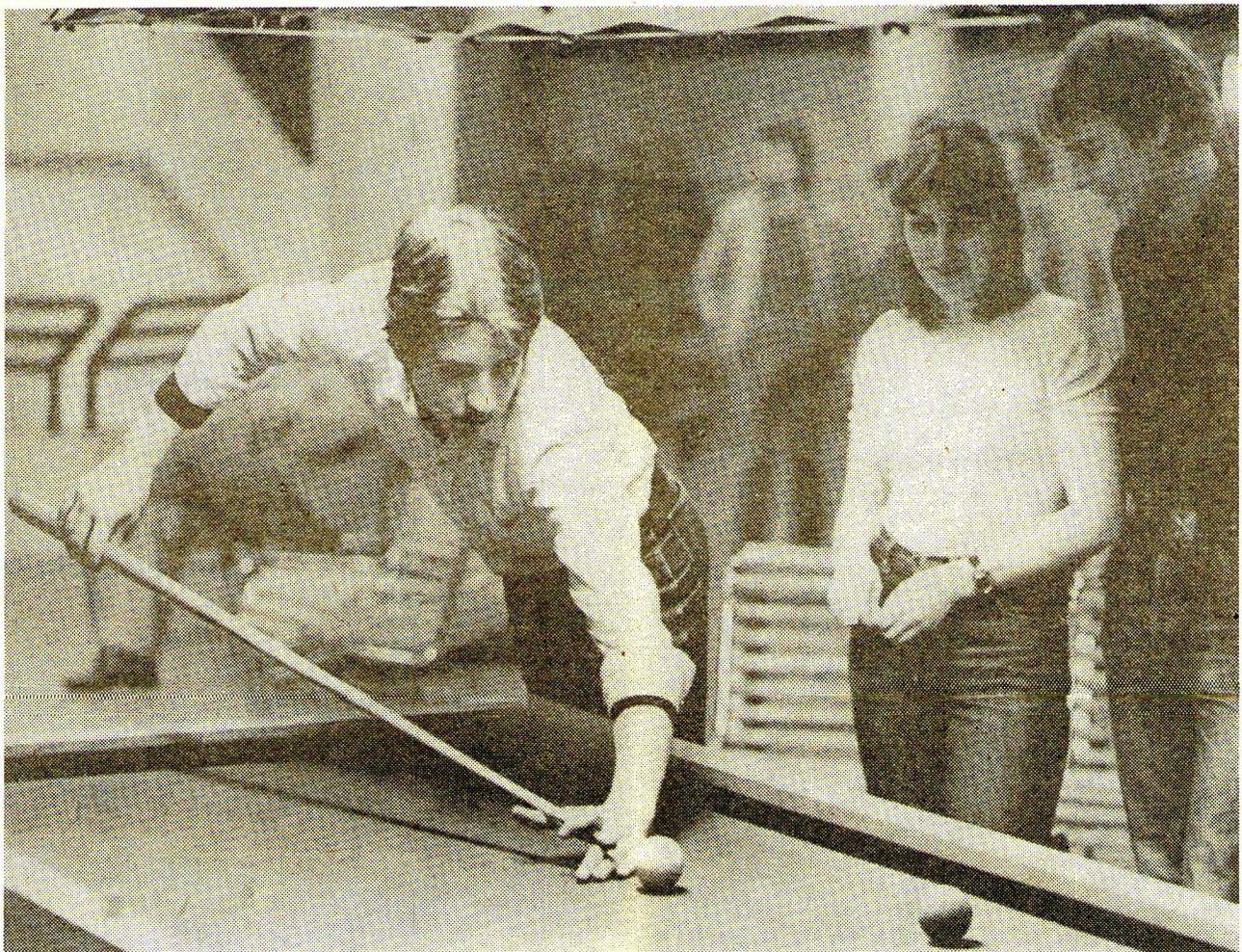
DER ERSTE BILLARDMEISTER des Jahres 1982 wird vom 17. bis 21. Februar in Schleiz gekürt, wo der BC-Nachwuchs seine Besten ermittelt.

ALS DOPPELNUMMER erscheint „BILLARD“ in seiner ersten Ausgabe 1982. Redaktionsschluß ist der 6. Januar. Alle später eingehenden Berichte finden erst in der März-Ausgabe Berücksichtigung.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschri-ft: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschri-ft.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römervogel 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 1. November 1981



**LÄNGST SEINE BEWÄHRUNGSPROBE BESTANDEN** hat das Sport- und Erholungszentrum unserer Hauptstadt. Zu den vielen Selbstbetätigungsmöglichkeiten gehört auch das Billardspielen im ersten Stock dieser modernen Einrichtung. Nutzen eigentlich der BFA von Berlin bzw. seine Sektionen die Möglichkeit, um Jugendliche dort anzusprechen und sie für ein regelmäßiges Sporttreiben im DBSV der DDR zu gewinnen?  
Foto: ADN-ZB/Richter

Fortsetzung von Seite 2

chen nach wie vor die Billardkegler aus, wobei besonders die Bezirke Frankfurt (Oder) und Karl-Marx-Stadt zu nennen sind. Dank des vorbildlichen Miteinanders mit den DTSB-Bezirksvorständen hat gerade in diesen Bezirken der Billardsport in der territorialen Entwicklungskonzeption seinen festen Platz. — Ein Höhepunkt im BK-Bereich waren ohne Zweifel die DDR-Einzelmeisterschaften der Junioren und Senioren, die erstmals im Bezirk Frankfurt (Oder) durchgeführt wurden. Frankfurt (Oder) hatte diese Titelkämpfe mit viel Liebe und Hingabe vorbereitet, obwohl dieser Bezirk durch keine Mannschaft im Republikmaßstab vertreten ist.

**„BILLARD“: Im Gespräch ist jetzt die Disziplin „Mann gegen Mann“?**

**Dieter Henschel:** Die Entwicklung im BK-Bereich ist soweit vorangeschritten, daß sich mit „Mann gegen Mann“ eine neue Disziplin herausgebildet hat. Experten haben dafür die Spielregeln geschaffen. Wir sind der Meinung, und erste Kommentare bestätigen das, daß „Mann gegen Mann“ zahlreiche Interessenten finden wird.

**„BILLARD“: Können sich an dieser Disziplin auch BC-Sportler beteiligen?**

**Dieter Henschel:** Ja, das können sie. Voraussetzung dafür ist, daß sie sich als bester Aktiver bei der jeweiligen Bezirksmeisterschaft „Mann gegen Mann“ behaupten, also Sieger werden. Dann sind sie für die Verbandsmeisterschaft startberechtigt. Klar ist, daß sich diese neue Disziplin vorerst noch im Versuchsstadium befindet, also nach weiter gewonnenen Erfahrungen durchaus noch ausgebaut werden kann.

**„BILLARD“: Im Fachorgan konnte über die großen Erfolge in der „Sportstafette X. Parteitag“ berichtet werden. Nun hat der Verband bereits Leipzig 1983 mit dem Turn- und Sportfest im Visier.**

**Dieter Henschel:** Die Verbandsleitung hat zur erweiterten Präsidiumstagung einen Maßnahmenplan vorgelegt und diskutiert. Daraus geht hervor, daß die guten Ergebnisse der Sportstafette Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten für die Vorbereitung auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR sind. Die Vorbereitung auf Leipzig wird auch für den DBSV der DDR ein starker mobilisierender Faktor sein. Der erwähnte Maßnahmenplan wird auszugsweise im Fachorgan veröffentlicht, so daß sich alle Sportfreunde mit den Schwerpunkten vertraut machen können.

**„BILLARD“: Bewährt hat sich ohne Zweifel der Leistungsvergleich der Bezirksfachausschüsse.**

**Dieter Henschel:** Dieser Leistungsvergleich ist ein gutes Betätigungsfeld für weitere Aktivitäten und Initiativen, er konkretisiert die territorial zu lösenden Aufgaben. Die Verbandsleitung ruft deshalb unsere BFA-Vorsitzenden auf, noch stärker als bisher die gefaßten Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Vor allem haben jene BFA aufzuholen, deren Niveau noch nicht an das der Führenden heranreicht. Somit ist der Leistungsvergleich auch stärker als Erfahrungsaustausch zu nutzen.

**„BILLARD“: Sie sind gewiß auch der Meinung, daß die bisherigen Erfolge des DBSV der DDR sowie seine weiteren Vorhaben ohne die aufopferungsvolle Arbeit der Ehrenamtlichen nicht möglich wären?**

**Dieter Henschel:** Das sehe ich genauso. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Ehrenamtlichen für ihre Einsatzbereitschaft zu danken. Ich verbinde meinen Dank mit dem Wunsch an alle DBSV-Mitglieder für ein angenehmes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Jahr 1982 und Gesundheit, Schaffenskraft, aber auch weitere Freude und Entspannung beim Billardsport!

# Der Aufsteiger weiter Erster!

**BC-OBERLIGA: Meister Karl-Marx-Stadt tut sich noch schwer**  
 Bisher noch ohne Sieg: Sondershausen und Chemie Bitterfeld

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Eine hervorragende Rolle spielt bisher BC-Oberliganeuling Chemie Schwarz. Sowohl gegen Sondershausen als auch zuletzt gegen EBT Berlin hieß es am Ende 20:0, die Kontrahenten besaßen nie eine Chance! Dafür sprechen auch eindeutig die erzielten Mannschafts- und Einzeldurchschnitte. 40:0 PP, ein MGD in der Freien Partie von 30,47 und im Cadrespiel von 13,49 bedeuteten den Spitzenplatz in der Tabelle.

Hervorhebenswert sind ohne Zweifel auch die Einzelergebnisse von Lässig und Böhme. Lässig erreichte am Match-tisch einen GD von 44,44 in der Freien Partie sowie eine HS von 226.

Sehr schwer tut sich noch Titelverteidiger Motor Eska Karl-Marx-Stadt, der in den vorangegangenen Jahren stets souverän die Konkurrenz beherrscht hatte. Obwohl mit Heimvorteil gegen Sondershausen, fand das Team längst nicht zur gewohnten Spielstärke. Die große Überraschung im Vergleich der Karl-Marx-Städter gegen Glückauf war der zweifache Sieg des Ersatzmannes Jennert über den großen Favoriten Erbs. Damit wendete Jennert frühzeitig ein

mögliches Remis ab. Hervorragend das Spiel von Ziegenhals, denn sein Resultat von 200,00 in der Freien Partie und von 33,33 im Cadre konnten sich sehen lassen!

Bisher erfolglos sind Glückauf Sondershausen und Chemie Bitterfeld, wobei die Bitterfelder selbst an ihrer Platzierung schuld sind. Wegen Nichtbeachtens der Wettkampfordnung — für die Bitterfelder lag keine Startgenehmigung vor —, gingen die Punkte im Spiel in Dresden an Gastgeber Kraftverkehr. Vorletzter Sondershausen hat in der FP und im Cadre Durchschnitte von 12,13 bzw. 8,24.

## Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen 14:6

Keller	2:2	10,20	5,45	108/27	Ramisch	2:2	7,90	7,70	48/40
Jennert	4:0	3,65	5,15	25/34	Erbs, L.	0:4	2,50	2,45	9/12
Ziegenhals	4:0	200,00	33,33	310/116	Ritzke	0:4	117,00	12,66	224/36
Omland, S.	0:4	29,46	8,20	89/31	Schicha	4:0	30,77	12,35	198/49
Bresk	4:0	23,53	15,00	108/60	Dietrich	0:4	5,59	6,70	15/24
	14:6	20,28	10,87			6:14	13,01	7,84	

## Chemie Schwarz — EBT Berlin 20:0

Lässig	4:0	44,44	23,07	226/80	Jaenchen	0:4	5,44	6,92	18/17
Dankwerth	4:0	15,40	13,30	98/71	Berger	0:4	1,30	0,90	7/2
Böhme	4:0	40,00	12,25	223/67	Heyde	0:4	10,20	7,90	29/43
Stöckel	4:0	50,00	13,55	192/93	Böttche	0:4	4,87	9,00	10/29
Kafjner	4:0	23,32	11,85	125/55	Boluminski	0:4	4,00	3,15	24/15
	20:0	26,68	14,18			0:20	4,43	5,46	

## Kraftverkehr Dresden — Chemie Bitterfeld 20:0

# Rink und das Glückauf-Team

BC-Nachwuchs wetteiferte in Stafffurt um Titel

Von WILLY BÖTTCHER

Aus terminlichen und organisatorischen Gründen fanden die BC-Nachwuchsmeisterschaften diesmal sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft an einem Ort statt. Ausrichter war Lok Stafffurt, das zur Zufriedenheit aller Teilnehmer diese Titelkämpfe durchführte.

Für die Mannschaftsmeisterschaft hatten sich Gastgeber Lok mit Klingel, Werner, Feld und Rotsch, Glückauf Sondershausen mit Rink, Necke, Kühn und Haas sowie Fortschritt Glauchau mit Schönhoff, Räuber, Brinkmann und Denski qualifiziert. Sieger wurde am Ende Sondershausen, das Glauchau mit 14:2 bei einem MGD von 2,37:1,37 das Nachsehen gab und gegen Stafffurt 8:8 (2,40:2,31) spielte. Stafffurt schließlich war Glauchau mit 10:6 überlegen, hatte aber in der Endabrechnung gegenüber Sondershausen 16 Points weniger. Der MGD von Sondershausen lag bei 2,360, der von Stafffurt bei 2,223 und der von Glauchau bei 1,575. — Beste Einzelakteure ihrer Teams waren Rink aus Sondershausen (6:2/4,560), Klingel aus Stafffurt (8:0/3,474) sowie Schönhoff von Glaucha (2:6/3,122).

Favorit der Einzelwettbewerbe war der Bitterfelder Rödel, und so brachte dann auch die Partie Rödel — Rink die Meisterschaftsentscheidung, wobei sich Rink in diesem interessanten und kurzweiligen Vergleich durchsetzte und damit nach dem Mannschaftssieg auch den Einzelsieg für Sondershausen errang. Die größte Überraschung besorgte Schönhoff, der Rink ein Remis abtrotzte, sowie gegen Klingel einen 61:85-Rückstand mit einer 36er Serie vergessen machte und damit den Sieg sicherstellte. Auch Klingel vermochte einen Leistungsanstieg nachzuweisen, obwohl er einen möglichen Erfolg gegen Rödel vergab, als er in der entscheidenden Phase zweimal den verkehrten Spielball nahm.

Anmerken muß man allerdings bei einer Gesamteinschätzung, daß die Lei-

Fortsetzung auf Seite 5



DIE TEILNEHMER der diesjährigen BC-Nachwuchsmeisterschaften, die in Stafffurt ausgetragen wurden.

Foto: Wolf

Fortsetzung von Seite 4

stungen diesmal nicht an die der vorangegangenen Titelkämpfe heranreichten, denkt man einmal an die Resultate solcher Aktiver wie Krüger und Suter. Trotzdem aber unterstrich auch Staßfurt 1981, daß in nicht wenigen BC-Sektionen ernsthafte Bemühungen unternommen werden, um den Nachwuchs konsequent zu fördern.

Edgar Heinke, Vizepräsident (BC), nahm die Siegerehrungen vor. Er bedankte sich bei den Ausrichtern, die durch den DTSB-Kreisvorstand, den Rat der Stadt, die HO und dem PB Ausbau Staßfurt gute Unterstützung gefunden hatten.

Ein besonderer Dank ist wie schon im Vorjahr Günter Wolf auszusprechen. Seine Miniküche sorgte für das Wohl der Teilnehmer, auch gewährleistete er wiederum, daß die von ihm gemachten Meisterschaftsfotos bei der Siegerehrung vorlagen.

Die BC-Nachwuchskommission beschloß, auch die DDR-Schülermeisterschaften 1982 nach Staßfurt zu vergeben, denn nicht nur die Nachwuchsarbeit in Staßfurt ist vorbildlich, sondern die Teilnehmer fühlen sich stets wohl in dieser Stadt.

Der Endstand von Staßfurt:

1. Rink	462	4,238	24
Glückauf Sondershausen			
2. Rödel	473	4,978	25
Chemie Bitterfeld			
3. Schönhoff	475	4,523	36
Fortschritt Glauchau			
4. Klingel	383	4,031	26
Lok Staßfurt			
5. Winterstein	270	2,700	14
Post Sonneberg			
6. Werner	267	2,617	13
Lok Staßfurt			
7. Mieth	238	2,350	18
Aktivist Senftenberg			
8. Fels	189	1,890	6
Lok Staßfurt			
9. Brautsch	167	1,795	10
Chemie Bitterfeld			
10. Kühn	135	1,350	7
Glückauf Sondershausen			

Weiter aus der BC-DDR-Liga

## Staßfurt vorn

In der II. DDR-Liga, Staffel 1, verbleibt Lok Staßfurt nach dem 12:8 bei Empor Brandenburger Tor II auf dem 1. Tabellenplatz und verfügt mit 6,62 auch über den besten MGD. Die Statistik:

Babelsberg — Magdeburg II 14:6

Motor Babelsberg			
Schubert	4:0	80,00	200
Ribbeck	2:2	5,70	34
Krämer	2:2	4,72	39
Frenzel	2:2	2,92	15
Renisch	4:0	4,20	23
MGD			6,79

Börde Magdeburg II

Winkler	0:4	2,20	8
Klimek	2:2	5,10	25
Plack	2:2	4,32	31
Träger	2:2	3,05	16
Reiche	0:4	1,95	9
MGD			3,38

Landsberg — Sandersdorf 10:10

Empor Landsberg			
Kölzsch	2:2	5,72	32
Nitzschke	2:2	3,05	24
Schneider	2:2	3,12	15
Heinke	2:2	2,60	22
Lamparski	2:2	1,10	6
MGD			3,12

Chemie Sandersdorf

Mikolaizek, M.	2:2	5,77	27
Ewald	2:2	4,07	21
Hammerl	2:2	2,87	17
Krüger	2:2	1,97	10
Fritsche	2:2	1,05	8
MGD			3,15

Brandenburger Tor II — Staßfurt 8:12

Brandenburger Tor II			
Benischke	2:2	7,80	83
Scheffler	0:4	6,10	41
Bienst	4:0	7,00	64
Kocker	2:2	8,72	51
Bohm	0:4	5,00	29
MGD			6,92

Lok Staßfurt

Werner	2:2	7,70	45
Apel	4:0	10,05	63
Gebbensleben	0:4	3,32	32
Müller, B.	2:2	6,92	55
Müller, H.	4:0	5,95	20
MGD			6,77

Der Tabellenstand

Lok Staßfurt	4:0	6,62	64
Brandenburg. Tor II	2:2	6,11	83
Magdeburg II	2:2	3,78	35
Motor Babelsberg	2:2	6,12	200
Chemie Sandersdorf	1:3	3,68	32
Empor Landsberg	1:3	3,34	32

ALFRED JENNERT

## Auswärtssieg für Cottbuser

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1: Besten MGD für Mittenwalde

Lok Senftenberg — Chemie Lichtenberg 10:10

	P.P.	GD	HS		P.P.	GD	HS
Kube	F 0:2	15,33	48	Guhr	F 2:0	33,33	108
	C 0:2	6,27	38		C 2:0	16,66	85
Kirscht, S.	F 0:4	9,87	45	Schiemann	F 4:0	12,10	63
Kosicki	F 4:0	9,47	43	Geisler	F 0:4	4,97	42
Kern	F 4:0	9,57	73	Zippel	F 0:4	4,10	19
Schwarze	F 2:2	3,72	32	Mittelstädt	F 2:2	3,82	21
MGD		8,43		MGD		8,94	

Motor Ludwigsfelde — Turbine Cottbus 4:16

Rohland	F 0:2	31,57	100	Fritsch	F 2:0	57,14	231
	C 0:2	11,00	32		C 2:0	20,00	95
Böber, G.	F 2:2	15,45	49	Scheel	F 2:2	27,70	149
Seeger	F 2:2	16,51	98	Birne	F 2:2	15,18	123
Böber, B.	F 0:4	7,45	35	Wache, M.	F 4:0	12,27	99
Redlich	F 0:4	6,00	26	Hedrich	F 4:0	11,82	89
MGD		11,69		MGD		17,73	

Der Tabellenstand

	SP	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Cottbus	2	4:0	32:8	17,73	100,00	20,00	342	95
Mittenwalde	1	2:0	18:2	20,12	100,00	23,07	271	88
Bln.-Lichtenberg	2	1:3	14:26	8,94	33,33	16,66	196	85
Senftenberg	2	1:3	12:28	9,41	20,00	—	133	38
Ludwigsfelde	1	0:2	4:16	11,69	14,95	—	100	32

WERNER KOSICKI

## Geburtstagsglückwünsche

Marianne Voss, Gattin des DBSV-Schatzmeisters und seit Jahren u. a. für den -Versand unseres Verbandsorgans „BILLARD“ verantwortlich, begeht am 9. Dezember ihren 50. Geburtstag. 45 Jahre wird am 21. Dezember der Präsident des DBSV der

DDR, Dieter Henschel. Beiden die herzlichsten Glückwünsche von „BILLARD“, verbunden mit dem Wunsch nach Gesundheit und Schaffenskraft bei der Erfüllung der weiteren Aufgaben.

# Eine funkelnagelneue Sportstätte und ein gefestigtes Kollektiv

### TSG-Aktive weihten ihren Billardsaal ein 3700 Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb Verdiente Auszeichnungen am Eröffnungstag

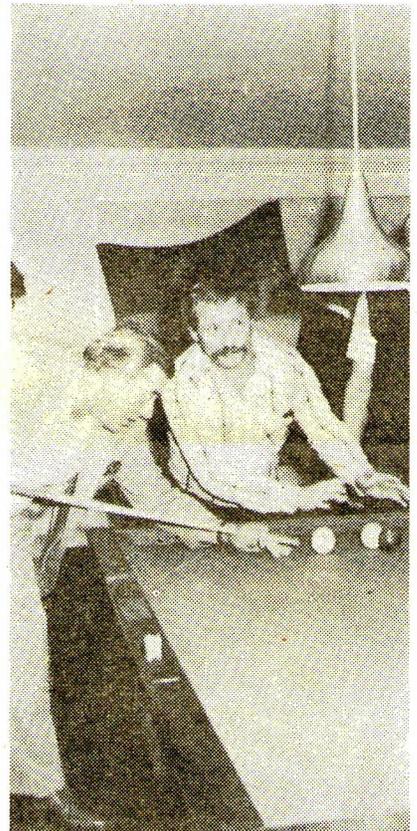
Von ROLF KLOS, Sektionsleiter der TSG Naumburg

Seit 1957 besteht die BC-Sektion der TSG Naumburg, wobei die ersten Spiele im Jugendklubhaus stattfanden. Danach ergab sich die Möglichkeit, in einem Versammlungsraum einer Gaststätte eines Sportfreundes dem Carambolsport nachzugehen. Jedoch: Der Wunsch nach einem eigenen Spielraum, der auch stets zu nutzen war, blieb; ja die Lösung einer entsprechenden Raumfrage wurde mit der weiteren Entwicklung der Sektion immer dringender. Leistungssteigerung und Nachwuchsentwicklung waren in entscheidendem Maße davon abhängig.

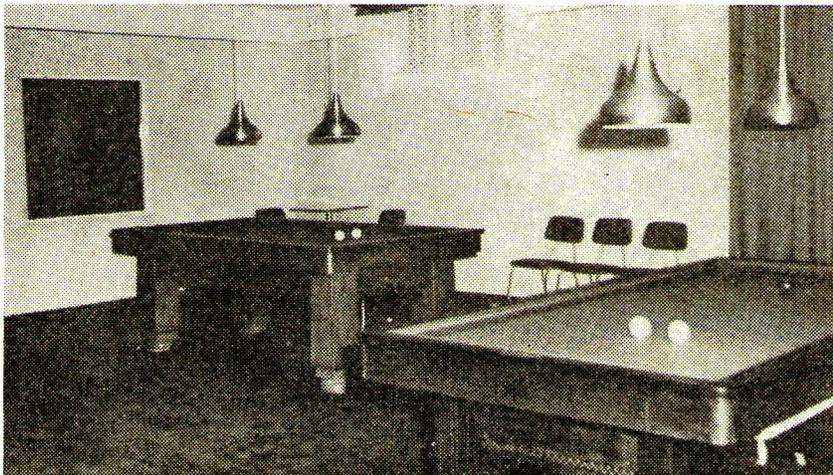
Im Sommer des vergangenen Jahres gelang es dann unter Einbeziehung von verantwortlichen Persönlichkeiten Naumburgs, eine Räumlichkeit zur Einrichtung freizugeben. Indes: Damit war lediglich der erste Schritt getan, denn

bald stellte sich heraus, daß die Arbeiten doch umfangreicher werden würden, als vorher eingeplant. Für den etwa 130 m<sup>2</sup> großen Raum wollten wir natürlich die Erfahrungen, die mit anderen Billardsportstätten gleicher Größenordnung gemacht wurden, nutzen. So wurde der große Raum durch eine Trennwand geteilt, um dadurch einen Spiel- und einen Aufenthaltsraum zu schaffen. In die Trennwand sind 2 große Scheiben eingesetzt, damit das Spielgeschehen genau verfolgt werden kann.

Die meisten Arbeiten wurden von unseren Sportfreunden selbst ausgeführt und es gab in der Tat viel zu tun! Auch ging nicht immer alles reibungslos vonstatten, mußten Schwierigkeiten überwunden werden. Doch am Ende siegte immer wieder der Optimismus, bald eine eigene Stätte zu besitzen! Vor allem die



**DIE EHRENGÄSTE** ließen es sich nehmen, selbst die Queue in die Hand zu nehmen. Hier der Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes in Aktion.



**IN NEUER UMGEBUNG** wollen die Naumburger ihre sportlichen Leistungen weiter steigern. Fotos (5) Klos

Sportfreunde Olstinski, der die Planung und Regie des Bauablaufes in seinen Händen hatte, Nicoll, Kaiser, Klett, Mollnau, Schütze, Müller, Mihatsch und Klos bewiesen nie erlahmenden Einsatz. Verständlich, daß sich in der beschriebenen Zeit auch das Kollektiv weiter zu seinem Vorteil entwickelte, eine Tatsache, die natürlich auch für die Zukunft genutzt werden soll.

Schließlich war es also soweit, konnten die Einladungen für die feierliche Übergabe unserer neuen Sportstätte verschickt werden. Und man konnte es

schon als Würdigung unserer fleißigen Arbeit werten, daß bei der feierlichen Eröffnung u. a. der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Müller, die Vorsitzenden des Rates des Kreises bzw. des FDGB-Kreisvorstandes Frenzel und Peter sowie die amtierende Bürgermeisterin der Stadt, Genossin Polzin, anwesend waren. Vom DBSV der DDR wurde der Vizepräsident Edgar Heinke herzlich Willkommen geheißen.

Die Bilanz, die die TSG-Sportler auf dieser Veranstaltung vorweisen konnten, fand dann auch allseits Beifall und Anerkennung. So wurden im „Mach-mit!“-Wettbewerb 3200 Stunden geleistet. Mit Materialkosten und allem Drum und Dran kamen Werte von 27 000 Mark zusammen. So gab es dann für die BC-Sportler verdiente Auszeichnungen, vom Rat der Stadt Geldprämien, vom DBSV Ehrennadeln.

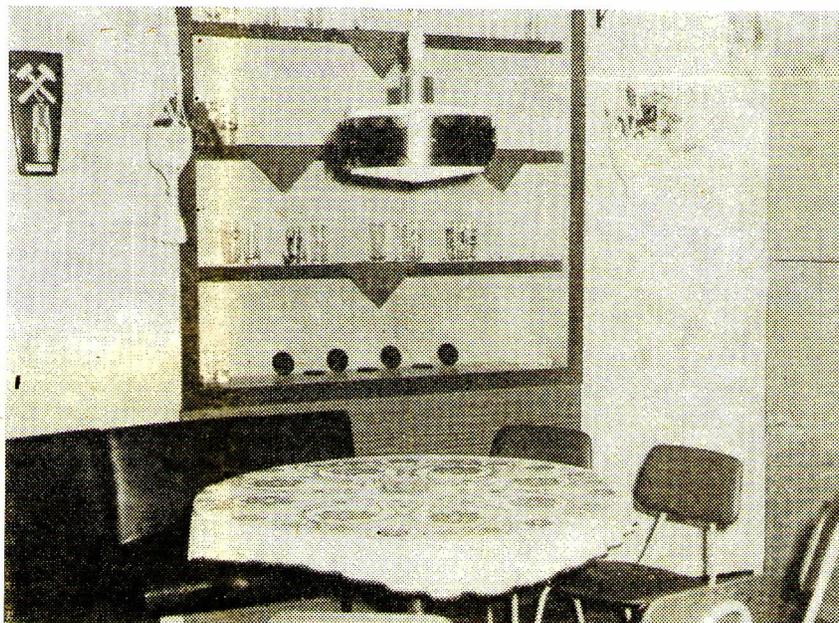
Nun hat sich die Sektion vorgenommen, ein drittes Billard anzuschaffen, die Werbung für den Nachwuchs zu beginnen und insgesamt eine Leistungssteigerung bei allen Mitgliedern zu erreichen.

Die in „BILLARD“ 11/80 genannten Vorhaben der Naumburger BC-Sportler, basierend auf der dort wiedergegebenen Wahlversammlung, konnten aufgrund des doch länger dauernden Baugeschehens nicht in jedem Falle erfüllt werden. Das heißt aber nicht, daß wir diese Vorhaben nicht erfüllen werden, versprochen ist versprochen!

Mit diesem Beitrag wollte ich einmal allen Sektionsmitgliedern meinen öffentlichen Dank für ihr beispielhaftes Engagement aussprechen, gleichzeitig aber auch jenen Sektionen Anregungen und Mut geben, die zur Zeit noch auf weniger günstige Spielbedingungen verweisen können. Wir jedenfalls haben erfahren, daß die Entwicklung der Eigeninitiative mit von entscheidender Bedeutung ist.



DIE DOKUMENTATIONSFLÄCHE rechts im Bild legt Zeugnis von den einzelnen Stationen des Werdens des Billardraumes ab.



GEMÜTLICHE SITZECKE im Aufenthaltsraum.



GENOSSIN POLZIN, amtierende Bürgermeisterin Naumburgs, überbringt die Glückwünsche des Rates der Stadt.

# Küchlers dritter gelungener Streich

**SENIOREN:** Der Karl-Marx-Städter holte sich zum 3. Male den Titel. Auf den Plätzen kamen Manfred Pietzsch und Manfred Gottschalk ein. Hardy Schneider sorgte mit 323 Points für die Bestleistung. Titelverteidiger Günter Hommola diesmal Zehnter im Feld der 22

Ein Bericht von KARL-HEINZ NOACK

Unter der Schirmherrschaft des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung von Beeskow, Karl-Heinz Schöning, wurden die nunmehr 30. Jubiläumsmeisterschaften im Billardkegeln in Wendisch-Rietz am herrlich gelegenen Scharmützelsee durchgeführt. Dank der großzügigen Unterstützung des Jugenderholungszentrums von Wendisch-Rietz und vor allem des Genossen Dieter Bosner, gleichzeitig BSG-Leiter des Ausrichters JEZ Wendisch-Rietz sowie des Rates der Gemeinde, konnte das Vorbereitungs-komitee beste Bedingungen für alle Beteiligten schaffen. Die 30. DDR-Meisterschaften als ein würdiger Höhepunkt in unserem Verbandsleben waren damit abgesichert! → Nach dem feierlichen Einmarsch der Starter und Kampfrichter und den Begrüßungsworten des BFA-Vorsitzenden von Frankfurt (Oder), Karl Kaulfersch, eröffnete dann Schirmherr Genosse Karl-Heinz Schöning die mit viel Spannung erwarteten DDR-Einzelmeisterschaften, die 22 Senioren und 6 Junioren am Start sahen. Zuerst zum Geschehen im Seniorenbereich.

## 1. Durchgang

Vor dem Beginn der Meisterschaft gab es keinen Favoriten, und wie in den letzten Jahren würde wohl der Starter den Meistertitel erringen, der die beste Turnierform mitbringt, und der auch mit dem bisher unbekanntem Billardmaterial am Besten zurecht käme.

Nachdem in der 4. Runde des 1. Durchganges der Spremberger Hardy Schneider, er startete das erste Mal im Seniorenbereich, auf Billard 2 großartige 323 Punkte erzielte, was sich später als die beste Einzelleistung des gesamten Meisterschaftsturniers herausstellte, wurde im 1. Durchgang die 300-Punkte-Grenze insgesamt 8mal überspielt!

Diese Ergebnisse im 1. Durchgang übertrafen bei weitem die erhofften Vorstellungen über das bereitgestellte Billardmaterial.

Und hier die Reihenfolge der ersten Zehn nach dem 1. Durchgang:

1. Schneider	323 Punkte
2. Hähne, M.	309 Punkte
3. Thoms	305 Punkte
4. Wille	304 Punkte
5. Blawid, L.	302 Punkte
6. Fladrich	302 Punkte
7. Küchler	302 Punkte
8. Pietzsch	300 Punkte
9. Hommola, Gü.	288 Punkte
10. Gottschalk	287 Punkte

An der Spitze also die erwartete Reihenfolge, sieht man einmal von Hardy Schneider ab.

## 2. Durchgang

Gleich in der 1. Runde spielte der Sportfreund Helmut Autengruber auf Billard 2 groß auf und erreichte sehr

gute 316 Punkte. Mit dieser Leistung verbesserte er sich bis auf Platz 8. Hardy Schneider mußte auf dem wahrscheinlich schwersten Billard 3 seine führende Position verteidigen. Er erzielte mit 281 Punkten das vierbeste Einzelergebnis auf diesem Billard 3, wodurch er aber auf Platz 3 zurückfiel.

Nachdem Manfred Pietzsch auch in dieser Runde auf Billard 2 mit 306 Punkten wiederum ein sehr gutes Ergebnis erspielte, und er damit die nach ihm startenden Favoriten herausforderte, bekamen die zahlreichen Zuschauer nun sehr gute Einzelleistungen zu sehen. Stefan Küchler steigerte sich auf 304 Punkte und Manfred Gottschalk sogar auf 311 Punkte. Mit dieser Leistung verbesserte sich Gottschalk vom 10. Platz auf Platz 4.

Am Ende dieses Durchganges konnte verzeichnet werden, daß in dieser zweiten Runde 4mal die 300-Punkte-Grenze überspielt wurde. Das war nun die Spitzengruppe:

1. Küchler	606 Punkte
2. Pietzsch	606 Punkte
3. Schneider	604 Punkte
4. Gottschalk	598 Punkte
5. Hähne, M.	593 Punkte
6. Blawid, L.	592 Punkte
7. Fladrich	587 Punkte
8. Autengruber	581 Punkte
9. Hommola, Gü.	576 Punkte
10. Gürbig	568 Punkte

## 3. Durchgang

Auch in diesem Durchgang zeigte Helmut Autengruber eine gute Leistung. Mit 273 Punkten auf dem schweren Bil-

lard 3 konnte er zwar seinen 8. Platz nicht halten, fiel aber nur auf Platz 10 zurück. Mit seiner Leistung von 256 Punkten auf Billard 4 sah sich Hardy Schneider plötzlich auf Platz 7. Auch Manfred Pietzsch fiel mit seinen erreichten 266 Punkten auf Billard 3 aus der Spitzengruppe.

Ganz anders hingegen Stefan Küchler. Durch sehr gute 311 Punkte auf Billard 2 — sein bestes Einzelergebnis — festigte er seine Spitzenposition. Kurt Fladrich steigerte sich, erreichte auf Billard 3 mit 295 Punkten das beste Ergebnis auf diesem Billard und schob sich damit auf Platz 4 vor. Da in der letzten Runde des 3. Durchganges Lothar Blawid auf Billard 2 305 Punkte erzielte, dagegen Manfred Hähne auf Billard 3 nur 272, ergab sich nach 3 Durchgängen folgende Spitzengruppe:

1. Küchler	917 Punkte
2. Blawid	897 Punkte
3. Gottschalk	887 Punkte
4. Fladrich	882 Punkte
5. Pietzsch	872 Punkte
6. Hähne, M.	865 Punkte
7. Schneider	860 Punkte
8. Gürbig	857 Punkte
9. Thoms	854 Punkte
10. Autengruber	850 Punkte

## 4. Durchgang

Mit großer Spannung wurde der entscheidende Durchgang erwartet. Aufgrund des Ansetzungsplanes mußten Stefan Küchler und Lothar Blawid noch auf dem schweren Billard 3 spielen. Dadurch erhielten die Sportfreunde Gottschalk, Fladrich, Pietzsch und Manfred Hähne noch einmal Titelchancen!

Von diesen 6 Startern mußte Manfred Pietzsch als erster ans Billard. Er zeigte sich sehr nervenstark und erreichte auf Billard 4 mit 317 Punkten das zweitbeste Einzelergebnis dieser Meisterschaften. Durch diese sehr gute Leistung war er wieder Meisterschaftsanwärter geworden.

Stefan Küchler mußte nun, um DDR-Einzelmeister 1981 zu werden, auf dem schwer zu spielenden Billard 3 273 Punkte bringen. Nach 50 Stoß hatte er 144 Punkte. Plötzlich riß bei Stefan der Faden, und er war heilfroh mit dem letzten Stoß die erforderlichen 273 Punkte erreicht zu haben. Kurt Fladrich, der zur gleichen Zeit auf Billard 4 spielte, konnte sich nicht mehr steigern und fiel mit erzielten 254 Punkten auf Platz 9 zurück.

Nun konnten in der letzten Runde dieser Meisterschaft nur noch die Sportfreunde Lothar Blawid, Manfred Gottschalk und Manfred Hähne Stefan Küchler den Meistertitel aus eigener Kraft streitig machen. Lothar Blawid mußte 294, Manfred Gottschalk 304 und Manfred Hähne 326 Punkte erspielen.

Gottschalk bekam das Billard 2 zu spät in den Griff. Nach 10 Stoß hatte er lediglich 17 Punkte geschafft. Am Ende erreichte er noch gute 294 Punkte. Es

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

fehlten ihm die am Anfang verschenkten 10 Punkte! Lothar Blawid erzielte auf dem schweren Billard 3 nur 246 Punkte, womit er auf Platz 5 zurückfiel. Für Manfred Hähne waren die zu erspielenden 326 Punkte auch in dieser letzten Runde zuviel. Er kam auf 287 Punkte, und erreichte damit Platz 4.

Neuer DDR-Einzelmeister der Senioren im Billardkegeln 1981 wurde somit der Karl-Marx-Städter Sportfreund Stefan Küchler mit guten 1190 Punkten. Dieses Meisterschaftsergebnis ist das viertbeste Ergebnis aller DDR-Einzelmeisterschaften. Stefan Küchler wurde zum 3. Male DDR-Einzelmeister im Seniorenbereich. Dazu nochmals herzlichen Glückwunsch.



DER SPREMBERGER Hardy Schneider sorgte in Wendisch-Rietz mit 323 Points für die Meisterschaftsbestleistung der Billardkegler.

### Der Ergebnisspiegel der DDR-Meisterschaft (BK) der Senioren

	1	2	3	4	Gesamt	Ø
1. Küchler	302	304	311	273	1190	297,50
2. Pietzsch	300	306	266	317	1189	297,25
3. Gottschalk	287	311	289	294	1181	295,25
4. Hähne, Manfred	309	284	272	287	1152	288,00
5. Blawid, Lothar	302	290	305	246	1143	285,75
6. Schneider	323	281	256	281	1141	285,25
7. Thoms	305	258	287	291	1141	285,25
8. Gürbig	274	294	289	283	1140	285,00
9. Fladrich	302	285	295	254	1136	284,00
10. Hommola, Günther	288	288	257	301	1134	283,50
11. Autengruber	265	316	273	258	1112	278,00
12. Wille	304	261	249	294	1108	277,00
13. Fischer, Hartmut	256	267	292	290	1105	276,25
14. Sypli	278	257	256	285	1076	269,00
15. Hengmith	262	270	268	269	1069	267,25
16. Höcker	271	248	272	266	1057	264,25
17. Leyer	247	258	270	280	1055	263,75
18. Hähne, Lothar	265	258	279	240	1042	260,50
19. Schuster	263	229	272	272	1036	259,00
20. Fischer, Peter	243	256	274	249	1022	255,50
21. Rieger	280	238	216	287	1021	255,25
22. Leuteritz	230	276	213	230	949	237,25



MICHAEL RÖNNSPIESS von Empor Spaatz mußte sich bei den Junioren mit dem letzten Rang begnügen.

### Das Fazit

Die 30. DDR-Einzelmeisterschaften der Senioren brachten insgesamt gesehen sehr gute Leistungen. Die 300er Punktegrenze wurde von 11 Startern 16mal erreicht bzw. überboten, wobei Stefan Küchler und Manfred Pietzsch je 3mal über 300 Punkte kamen. Dadurch wurde fast jede 5. Partie mit einem Ergebnis von über 300 Punkten beendet. 12 Starter überspielten die 1100er Punktegrenze und nur ein Starter blieb unter 1000 Punkte. Negativ muß erwähnt werden, daß nur 2 Starter — Hardy Schneider und Helmut Autengruber — ihren Qualifikations-Durchschnitt überspielt haben. Die Durchschnitte, die auf den einzelnen Billardtischen erzielt wurden:

Billard 1	281,63 Punkte
Billard 2	280,36 Punkte

Billard 3	263,59 Punkte
Billard 4	274,36 Punkte

Dadurch ergab sich ein Durchschnitt aller gespielten Partien der 22 Starter im Seniorenbereich von 274,98 Punkten. Diese erzielten Leistungen — Durchschnitt und 16mal 300 Punkte erreicht bzw. überspielt —, sind nach den DDR-Einzelmeisterschaften 1975 von Leipzig das bisher zweitbeste Ergebnis aller DDR-Einzelmeisterschaften überhaupt.

Abschließend möchte ich erwähnen, daß für die vielen Zuschauer, die bisher mit dem Billardkegeln kaum oder nicht in Berührung kamen, die drei Tage DDR-Meisterschaften viel Abwechslung boten. So mancher „Meisterstoß“ rief Bewunderung hervor, und das ständige Auf und Ab in der Reihenfolge ließ die Spannung beim Publikum bis zur letzten Wettkampfrunde nicht erlahmen.

## Hans-Joachim Bocks großer Einsatz fand noch seinen Lohn

### JUNIOREN: Spannender Zweikampf mit Gert Hommola

Nach den erreichten Qualifikations-Punkten des DDR-Junioren-Meisters von 1979 und 1980 Gert Hommola und dem erstmals im Juniorenbereich startenden Cottbuser Hans-Joachim Bock, deutete sich ein spannender Zweikampf an. Desto überraschter war man, als nach dem 2. Durchgang Frank Fumfah, von der TSG Forst-Neßdorf, die Führung einnahm. Nach dem 2. Durchgang dann ergab sich folgender Stand:

1. Fumfah	544 Punkte
2. Bock	543 Punkte
3. Hommola, Gert	523 Punkte
4. Zschörneck	507 Punkte
5. Tschelzek	491 Punkte
6. Rönnspieß	463 Punkte

Im 3. Durchgang erreichten die Starter Hans-Joachim Bock und Gert Hommola jeweils gute 291 bzw. 288 Punkte. Dagegen konnten sich die anderen vier Starter gegenüber dem ersten und zwei-

ten Durchgang nicht steigern, so daß sich der eingangs erwähnte Zweikampf nach diesem 3. Durchgang bestätigte. Der Stand vor dem letzten Durchgang:

1. Bock	834 Punkte
2. Hommola	811 Punkte
3. Fumfah	790 Punkte
4. Tschelzek	740 Punkte
5. Zschörnek	735 Punkte
6. Rönnspieß	697 Punkte

Nachdem in der 1. Runde des letzten Durchganges Frank Fumfah auf dem guten Billard 2 nur 229 Punkte erzielte, dagegen auf Billard 1 Henry Tschelzek gute 273 erspielte, kam der eigentlich schon sichere 3. Platz von Frank Fumfah in der Gesamtwertung noch einmal in Gefahr. Am Ende reichten aber dem Neßdorfer diese 229 Punkte zur Bronzemedaille.

Fortsetzung auf Seite 10

Im nächsten Durchgang standen sich nun die beiden Favoriten gegenüber. Die bessere Ausgangsposition hatte mit 834 Punkten zwar der Cottbuser Hans-Joachim Bock, aber er mußte auf dem schweren Billard 3 spielen. Gert Hommola hatte also die Chance, auf dem guten Billard 2, den knappen Rückstand von 23 Punkten gutzumachen. Nach ge-

spielten 60 und 70 Stoß hatte auch Gert Hommola diesen Rückstand aufgeholt, und es sah wieder nach einer erfolgreichen Titelverteidigung aus. Doch bei den letzten 30 Stoß schmolz der Vorsprung dahin, denn der Cottbuser Hans-Joachim Bock kämpfte auf dem schweren Billard 3 bis zum letzten Stoß und wurde dann auch neuer DDR-Junioren-Einzelmeister 1981. Dazu auch herzlichen Glückwunsch.

dann die beiden Schlußstarter Zika (305) und Günter Hommola (307).

Die Partie Ascota — Reick brachte nur durchschnittliches Niveau, jedoch Spannung von Anfang bis zum Ende. Keiner konnte sich entscheidend absetzen. Mit 15 Points Vorsprung ging der Vizemeister in die Schlußrunde und — Manfred Hähne in der Hinterhand. Alles lief also nach Plan. Doch Zikas Klassepartie (158—326) brachte die Gäste ins Schwitzen. Und tatsächlich war der Dresdner mit der Sollquote von 312 überfordert. Eine weitere Überraschung war perfekt.

### Der Ergebnisspiegel der DDR-Meisterschaft (BK) der Junioren

	1	2	3	4	Gesamt	Ø
1. Bock	274	269	291	266	1100	275,00
2. Hommola, Gert	288	235	288	280	1091	272,75
3. Fumfah	264	280	246	229	1019	254,75
4. Tzschelzek, H.	244	247	249	273	1013	253,25
5. Zschörneck	267	240	228	258	993	248,25
6. Rönnspieß	228	235	234	220	917	229,25

# Meister verlor in Cottbus!

BK-OBERLIGA: Turbine schlug Spremberg mit 1732:1661 Points

Insgesamt brachte dieser Spieltag zwölf Resultate über 300

Günter Wille aus Spremberg schaffte mit 331 neuen Saisonrekord

Neuling Stahl Brandenburg hat ein ausgeglichenes Punktekonto

Von unserem Berichterstatter KLAUS ZIMMERMANN

Am 3./4. Spieltag brachte nun Cottbus doch noch die standesgemäßen und durchaus erwarteten Resultate von über 1700 Points zustande. Dabei dürfte der Sieg gegen den amtierenden Meister Spremberg von 1732:1661 neue Titelhoffnungen bei den Lausitzern genährt haben. Insgesamt 12 Einzelresultate von über 300 Points wurden in dieser Runde registriert, Cottbuser Aktive waren daran gleich sechsmal beteiligt. So hatten die bisher überraschend auswärtsstarken Gubener dank Schuster Fehlleistungen von 186 von Anbeginn bei Turbine keine Chance. Ihnen blieb lediglich der Trost, daß sie auch in Bestform auf hoffnungslosem Posten gestanden hätten.

Tags darauf kam es dann zum Aufeinandertreffen der beiden vermeintlichen Titelaspiranten (so muß man das wohl angesichts der Tabellensituation sehen). Kurz gesagt: Die Partie zwischen Cottbus und dem mittlerweile 4fachen Landesmeister Traktor Spremberg hielt, was sie versprochen hatte. Mit wiederum herausragenden Leistungen (Leyer 307, Fladrich 300, Bock 305, Blawid 323) zwang Cottbus den Titelverteidiger in die Knie. Dieser hatte jedoch auch sein Verdienst am spannenden Verlauf der Partie. Kämpferqualitäten entwickelten Schneider 131—289, Nothnick 130—294, jedoch insbesondere Wille 107—288! Allerdings war wohl mit Riegers 259 (bei 154 „Halben“) die Vorentscheidung schon gefallen. Sicherlich brennt nun der Meister heute schon auf die Revanche.

Wie Cottbus startete auch Aufsteiger Brandenburg mit vier Heimspielen. Gegen den Meister brachte man zwar die erwarteten Quoten, doch nervös konnten die Gäste damit nicht gemacht werden. Nach drei Durchgängen waren es bereits 139 Points Rückstand. Wieder

beeindruckten die Spremberger mit großartigem Kampfgeist (Rieger 138 bis 297, Nothnick 137—301 und Wille 153 bis 331 mit Saisonbestleistung). Nehmen wir Willes zweite Halbzeiten des Wochenendes, so ergibt sich ein neuer DDR-Rekord von 359. Zahlenspielererei? Egal: Beifall hat sich der Günter jedenfalls verdient!

Einen wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt landete Stahl Brandenburg gegen Guben. Junior Schubring (283), Filipiski (283) und der bisher erstaunlich selbstsicher auftrumpfende Sypli (309) waren die Leistungsträger. Guben spielte sein Pensum herunter, ohne Bäume auszureißen. Der Sieg des Gastgebers war letztlich ungefährdet. Nun heißt es jedoch in den nächsten Auswärtsspielen Farbe zu bekennen.

Auch Ascota bleibt mit vorn. Im ersten Heimspiel der neuen Saison konnte man gegen den Bezirksrivalen Weißenborn mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung überzeugen. Der Sieg stand aber erst nach Frankes Geschenk (210) fest. Die besten Ergebnisse boten

Tags zuvor gab es für Reick bereits ein böses Erwachen. Die Vorstellung beim (ersatzgeschwächten) Aufsteiger und Abstiegs kandidaten Nr. 1, Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, muß als blamabel bezeichnet werden. Keiner über 280, das gab's bei Reick lange nicht mehr. So konnte Fritz Heckert mit einer nur durchschnittlichen Mannschaftsleistung überraschend beide Punkte behalten. Und das ohne den DDR-Meister Küchler! Überzeugen konnten Ersatzmann Lathan, Gh. (282) und Schlußstarter Stecher (285), der seinem berühmten Gegenüber noch 21 Points abnahm. So findet sich Reick vorerst am Tabellenende wieder. Schnittverluste von Hähne, M., Höcker und Stöckel (etwa 30 Points zu 80/81) sind schuld daran. Die Dresdner laufen Gefahr, erstmals seit 1978 ohne Medaillenplatz zu bleiben.

Fritz Heckert — Weißenborn: War das das Duell der beiden Absteiger? Die mit Abstand schlechtesten Resultate der laufenden Saison lassen es vermuten. Im Kampf um den Klassenerhalt boten beide Teams nichts nennenswertes. Hommola, Gü. (294) schaffte die Pluspunkte sicher nach Hause. Hier kam nun Küchler doch zum Fehlen.

### Die Statistik

Cottbus	Guben
1736	1508
Leyer 123/273	Schuster 85/186
Fladrich 154/314	Pflaum 261
Matth. 150/288	Weihrauch 268
Bock 151/304	Zschörneck 255
Fobow 247	Fischer 124/278
Blawid 164/310	Keiler 260

Bräunenburg	Spremberg
1611	1716
Schendel 253	Wille 153/331
Schubring 294	Rieger 138/297
Blawid 243	Nothnick 137/301
Filipiski 267	Schneider 253
Sypli 135/294	Jürgensen 276
Wolff 260	Fischer 258

Ascota	Weißenborn
1670	1553
Rother 256	Tsche., H. 155/270
Heyder 266	Tschelzek, I. 228
Heymann 152/268	Hommola, Gu. 243
Autengruber 292	Hom., Ge. 153/295
Kochsiek 129/283	Franko 98/210
Zika 157/305	Hom., Gü. 142/307

Fritz Heckert	Reick
1546	1505
Schirmer 239	Höcker 250
Lathan, Gw. 238	Stöckel 269

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Henschel 249	Glöckner 124/220
Lathan, Gh. 153/282	Berndt 223
Mädler 253	Hähne, L. 279
Stecher 285	Hähne, M. 264

<b>Cottbus</b> 1732	<b>Spremberg</b> 1661
Leyer 150/307	Wille 107/288
Fladrich 158/300	Rieger 154/259
Matthiaschk 251	Nothnik 130/294
Bock 143/305	Schneider 131/289
Fobow 246	Jürgensen 253
Blawid 166/323	Fischer 278

<b>Brandenburg</b> 1654	<b>Guben</b>
Schendel 259	Schuster 245
Schubring 283	Pflaum 242
Blawid 157/274	Weihrauch 265
Filipski 129/283	Zschörneck 269
Sypli 159/309	Fischer 278
Wolff 246	Keiler 258

<b>Ascota</b> 1610	<b>Reick</b> 1594
Rother 285	Berndt 275
Heyder 226	Stöckel 262
Heymann 240	Glöckner 154/257
Autengr. 117/269	Höcker 231
Kochsiek 264	Hähne, L. 274
Zika 158/326	Hähne, M. 295

<b>Fritz Heckert</b> 1446	<b>Weißborn</b> 1482
Lathan, Gw. 226	Tschelzek, H. 269
Schirmer 250	Tschelzek, I. 221
Henschel 269	Hommola, Gu. 225
Lathan, Gh. 210	Hommola, Ge. 274
Mädler 254	Franke 96/199
Stecher 237	Hom., Gü. 165/294

**Der Tabellenstand**

1. Cottbus	8:0	1667,50
2. Spremberg	6:2	1701,50
3. Ascota	6:2	1633,25
4. Brandenburg	4:4	1605,75
5. Guben	4:4	1590,50
6. Weißborn	2:6	1559,75
7. Fritz Heckert	2:6	1528,25
8. Reick	0:8	1586,50

**Die Ranglistenspitze**

1. Blawid	C 4	1217	304,25
2. Hommola, Gü.	W	1209	302,25
3. Sypli	B	1203	300,75
4. Wille	S	1200	300,00
5. Fladrich	C	1193	298,25
6. Kächler	F 2	594	297,00
7. Zika	A 4	1183	295,75
8. Nothnik	S	1153	288,25
9. Leyer	C	1146	286,50
10. Rieger	S	1139	284,75

**Der Tabellenstand**

1. Motor West	4:0	1539,5
2. Ascota II	4:0	1490,0
3. NW Leipzig	2:2	1517,0
4. Motor Schöna	2:2	1497,5
5. Luckenwalde	2:2	1413,5
6. Aufbau Brandenburg	2:2	1386,5
7. Turbine I	0:4	1491,5
8. Turbine II	0:4	1203,5

**Die Ranglistenspitze**

1. Gottschalk	3	621	310,5
2. Pohlert	4	569	284,5
3. Pester	1	549	274,5
4. Roll	4	541	270,5
5. Grünzig	1	533	266,5
6. Appel	2	532	266,0
Lau	7	532	266,0
8. Friedrich	1	528	264,0
9. Stingl	7	527	263,5
10. Junghans	4	526	263,0

MANFRED FRIEDRICH



**Wer liegt vorn?**

**KARL-MARX-STADT, BK-Bezirksliga:**  
1. Oberbobritzsch (8:0/1422,0), 2. Aue (6:2/1416,3), 3. Aufbau Karl-Marx-Stadt (6:2/1318,8).

**COTTBUS, BK-Bezirksliga:** 1. Burg (6:0/1423,6), 2. Traktor Spremberg II (4:2/1460,0), 3. Turbine Cottbus II (4:2/1446,3). **BK-Bezirksklasse, Ost:** Welzow (6:0/1401,0). **BK-Bezirksklasse West:** Finsterwalde (6:0/1376,0). **BC-Bezirksklasse:** Senftenberg III (4:0/2,77).

**POTSDAM, BK-Bezirksliga, Süd:** 1. Lok Potsdam (6:2/1429,2), 2. Jüterbog (6:2/1380,5), 3. Medizin Luckenwalde (4:4/1372,0). **Seelenbinder-Gedenkturnier im BK für Kreisauswahlmannschaften:** Potsdam (1942); Einzel: Janske (536).

**DRESDEN, BK-Bezirksklasse, West:** Pretzschendorf (6:0/1357,0).

**Motor West und Ascota II**

**BK-DDR-LIGA, WEST: Leipzig schon mit Niederlage**

<b>Ascota II</b> 1503	<b>Einheit Luckenw.</b> 1415	<b>Motor Schöna</b> 1534	<b>Turbine I</b> 1525
Tischer 244	Christl 249	Junghans 279	Rüger 280
Soremski 226	Mayer 212	Pohlert 271	Stingl 274
Goldammer 282	Radda 243	Roll 269	Clauß 260
Keleman 228	Marsch 180	Böttger 275	Hiller 207
Hechfellner 246	Martin 268	Weber 202	Weißbach 250
Appel 277	Thoms 263	Steger 238	Lau 254
		Hayer, o. W. 185	
<b>Ascota II</b> 1477	<b>Aufb. Brandenbg.</b> 1343	<b>Motor Schöna</b> 1461	<b>NW Leipzig</b> 1511
Tischer 281	Jensen 181	Junghans 247	Lichtenstein 242
Soremski 244	Richter 215	Pohlert 141/298	Müller 201
Goldammer 191	Lindenbahn 233	Roll 272	Heyer 260
Keleman 236	Hengmith 133/283	Böttger 204	Strauß 262
Hechfellner 270	Pausemann 224	Weber 218	Prinz 229
Appel 255	Meier 207	Steger 222	Gottsch. 146/317
		Hayer, o. W. 155	
<b>Turbine II</b> 1213	<b>Brandenburg</b> 1430	<b>Motor West</b> 1605	<b>NW Leipzig</b> 1523
Spicker 223	Jensen 254	Pester 290	Lichtenstein 255
Müller 191	Richter 219	Friedrich 151/264	Müller 214
Schüppel, W. 211	Lindenbahn 241	Franke 243	Heyer 250
Schüppel, H. 175	Hengmith 239	Engel 135/289	Straub 232
Tredup 196	Pausemann 232	Grünzig 257	Prinz 268
Korölus 217	Meier 245	Rusch 262	Gottsch. 149/304
Voß, Ers. 184			
<b>Turbine II</b> 1194	<b>Luckenwalde</b> 1412	<b>Motor West</b> 1474	<b>Turbine I</b> 1458
Tredup 169	Thoms 246	Pester 259	Stingl 253
Müller 212	Meyer 224	Friedrich 264	Weißbach 249
Spicker 195	Radde 274	Franke 199	Clauß 205
Schüppel, W. 207	Marsch 190	Engel 221	Hiller 255
Korölus 244	Christl 249	Grünzig 276	Lau 151/278
Werner, H. 167	Martin 229	Rusch 255	Rüger 218
Voß, Ers. 179			

**NACHRUF**

Plötzlich und unfaßbar für uns alle verstarb am 6. November unser Sportfreund

**HARRY NOTTROT**

im Alter von 48 Jahren. Er zählte zu den Mitbegründern der BC-Sektion. Wir werden unserem Harry stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Motor Ludwigsfelde

**NACHRUF**

Wir trauern um unseren Neustädter Sportfreund

**WALTER ROSENKRANZ,**

der im November nach kurzer Krankheit verstarb, und dessen Wirken eng mit der Entwicklung der Motor-Sektion verbunden war. Walter wird uns unvergessen bleiben.

BFA Gera



IN DER KRISE befindet sich offensichtlich DDR-Vizemeister Motor Reick, denn nach 4 Spieltagen zielt Motor mit 0:8 Punkten das Tabellenende der BK-Oberliga. Hier der Reicker Startspieler Manfred Höcker in Aktion.

Foto: Archiv

## BILLARDKEGELN

### Ausgeglichene Leistungen fehlen

Der 3. und 4. Punktspieltag in der BK-DDR-Liga, Ost, blieb ohne nennenswerte Resultate. Mannschaftsleistungen wie die von Dresden (1588) in Leuthen/Ofnig oder die 1586 Points von Tschernitz zu Hause gegen Neuzauche sind noch zu selten zu registrieren. Die Ergebnisübersicht: Mulkwitz — Neugersdorf 1422:1266, Leuthen — Dresden 1472 zu 1588, Groß Gaglow — Großsedlitz 1440:1421, Tschernitz — Neuzauche 1586 zu 1331, Mulkwitz — Neuzauche 1500 zu 1439, Leuthen — Großsedlitz 1488 zu 1314, Groß Gaglow — Dresden 1541 zu 1564, Tschernitz — Neugersdorf 1531 zu 1442.

#### Der Tabellenstand

1. Tabak Dresden	8:0	1599,75
2. Groß Gaglow	6:2	1534,79
3. Tschernitz	6:2	1512,75
4. Mulkwitz	6:2	1447,00
5. Leuthen	4:4	1493,50
6. Neuzauche	2:6	1426,00
7. Großsedlitz	0:8	1378,00
8. Neugersdorf	0:8	1342,00

#### Die Ranglistenspitze

Pietzsch	286,00
Schindler (Sch. A)	279,00
Paulick	279,00
Leuteritz	275,00
Gürbig	273,75
Langer	271,75
Zernia, F.	271,66
Behrendt	271,50

HARRY INDERHEES

## Ehrung für Seelenbinder

BK-Nachwuchs traf sich in Burg

F. K. — Die BK-Nachwuchskommission führte ihr diesjähriges Werner-Seelenbinder-Gedenktournee beim vorbildlichen Gastgeber SG Burg durch. Kommissionsvorsitzender Franz Komorovski betonte dabei in seiner Ansprache: „Werner Seelenbinder zu ehren, das heißt vor allem, mit guten Leistungen die Beschlüsse des X. Parteitag der SED zu verwirklichen.“

Ihre Bewährungsprobe erhielt diesmal die „zweite Reihe“ aus den einzelnen Bezirken, die dann eine Anzahl hervorragender Leistungen zustande brachte. So überzeugten auch die Karl-Marx-Städter Mädchen Eilenberger und Hohmann, die in ihrer AK Platz 3 belegten. Die Sieger nach 2 Durchgängen, Jugend: Böttcher (Potsdam/431); Schüler A: Pötschke (424); Schüler B: R. Piesker (460); Knaben: J. Piesker (357/alle Cottbus). Am Erfolg der Veranstaltung hatten neben der SG Burg der BFA von Cottbus mit seinem Vorsitzenden Gerhard Scheel und insbesondere auch Benno Pötschke ihren Anteil.

## BILLARDCARAMBOL

### Turbine Cottbus weiter vorneweg

In der I. DDR-Liga, Staffel 1, zieht das Cottbuser Team weiter ungeschlagen seine Kreise. Diesmal besiegten die Lautsitzer die bis dahin ungeschlagene Vertretung aus Mittenwalde mit 16:4. Cottbus kam auf einen MGD von 18,14, Mittenwalde auf einen von 10,87. Im 2. Spiel trennte sich Ludwigsfelde 10:10 vom Gast aus Lichtenberg (MGD 10,44 zu 7,97). Sie auch Seite 5.

Cottbus	6:0	16,40
Mittenwalde	2:2	15,33
Lichtenberg	2:4	8,34
Ludwigsfelde	1:3	11,01
Senftenberg	1:3	9,41

WERNER KOSICKI

### Suhl noch ohne Sieg

Noch ohne Sieg ist in der I. DDR-Liga, Staffel 3, die traditionsreiche Mannschaft von Motor Suhl, denn diesmal verlor die Vertretung bei Turbine Erfurt mit 14:6 (MGD 11,732:9,774). Im 2. Spiel trennten sich Uni Jena und Motor Neustadt 10:10 bei einem MGD von 8,115:6,089 für die Jenaer.

Erfurt	6:0	11,413
Bernburg	4:0	16,856
Neustadt	1:5	6,665
Jena	1:3	7,213
Suhl	0:4	10,437

GERALD MORGENROTH

Ein gesundes  
Weihnachtsfest  
und einen  
guten Rutsch  
ins neue Jahr  
wünscht  
„BILLARD“ allen  
Mitgliedern  
des  
DBSV der DDR

- nach redaktionsschluß -

VOM BC-SPORT: Den FDJ-Pokal gewann ungeschlagen Suter mit einem GD von 15,41. 2. Hönnow (14,43), 3. Porst (13,88). Oberliga, 3. Runde: EBT gegen Eska Karl-Marx-Stadt 4:16, Schwarza gegen Bitterfeld 20:0, Sondershausen gegen Dresden 16:4. Noch unbesiegt Schwarza und Eska. Tabelle lag nicht vor. I. DDR-Liga, Staffel 2: 1. Magdeburg (4:0/22,00), 2. Ammendorf (4:2/10,63), 3. Meerane (2:2/13,17), 4. Meißen (2:4/8,78), 5. Haselbach (0:4/4,95). II. DDR-Liga, Staffel 1: 1. Staßfurt (5:1/6,76), 2. EBT II (4:2/6,30), 3. Babelsberg (4:2/6,28), 4. Magdeburg II (3:3/4,41), 5. Sandersdorf (1:5/3,64), 6. Landsberg (1:5/3,81). II. DDR-Liga, Staffel 2: 1. Glauchau (6:0/7,51), 2. Lok Leipzig (4:2/8,69), 3. Mickten (4:2/6,28), 4. Eska II (2:4/5,33), 5. Freital (0:4/4,07), 6. Schwarza II (0:4/3,99).

BK-Sport, Spitze der DDR-Liga, West: 1. Ascota II (8:0/1515,5), 2. NW Leipzig (6:2/1539,5), 3. Motor West (6:2/1517,0), 4. Schönau (4:4/1480,0).

### Betrifft „Mann gegen Mann“

Zu den in der November-Nummer veröffentlichten Spielregeln der 2. Disziplin im BK-Bereich „Mann gegen Mann“ meldet das DBSV-Präsidium Veränderungen. Zum Paragraphen 3 „Anfangsstellung und Beginn der Partie“ kommt noch der Punkt 3.5. hinzu. Er hat folgenden Wortlaut: „Beim Anstoß muß Langspielball gespielt werden. Als Langball gelten alle Bälle, die nicht direkt als Eckball gespielt sind.“ — Unter dem Paragraphen 5 „Fehler und Wertung“ ist der Unterpunkt 5.1.3. zu streichen. — Für Schiedsrichter muß in jedem Falle das Wort Kampfrichter stehen.